

Zur Kenntnis der Gattung *Anastoechus* O. S.

(Bombyliidae, Diptera).

von

S. J. Paramonow (Kiew).

Aus dem Zoologischen Museum der Ukrainischen Akademie
der Wissenschaften.

Anastoechus sibiricus Becker.

Die Beschreibung dieser Art hat eine nicht ganz gewöhnliche Geschichte. Drei Exemplare der Art, welche von W. W. Sowinsky im Jahre 1902 auf dem Ufer des Baikalsees gesammelt worden sind, wurden von ihm mit anderen Dipteren zwecks Bestimmung an Schnabl gesandt und der letztere sandte sie an Herrn Th. Becker. Bei der Rücksendung gingen die Typen, wie des ♂, so auch des ♀ verloren, dagegen das Manuskript mit der Beschreibung dieser Art gelangte glücklich in die Hände von W. W. Sowinsky. Indessen bald, in Zusammenhang mit dem Kriege ging es spurlos verloren und erst nach einigen Jahren wurde es ganz unerwartet wieder aufgefunden. Inzwischen wurde die Art von Becker, welcher eine monographische Bearbeitung dieser Gattung vorbereitete, von neuem beschrieben, offenbar nach einem Exemplar eines ♂, welches er seinerzeit als ein Doppelstück zurückbehielt. Da wegen der Schwierigkeiten des gegenwärtigen Druckens es fraglich ist, ob das Manuskript, welches die Erstbeschreibung enthält, bald erscheinen wird, so erlaube ich mir im folgenden die Erstbeschreibung anzuführen, insbesondere da sie in Vergleich mit der späteren ausführlicher ist und die Beschreibung der beiden Geschlechter enthält.

Th. Becker (in litteris), „Dipteren vom Baikalsee etc.

„34. *Systoechus sibiricus* n. sp. ♂ ♀, 3 Ex. Nr. 1167, 1168.

Von der Insel Olchon bei Usuk. 1. August 1902.

Er gehört zu der Gruppe, deren Hinterleibsabschnitte mit schwarzen Borsten besetzt sind und kommt dem von Loew aus der Moskauer Gegend beschriebenen *S. setosus* (♀) am nächsten, unterscheidet sich aber abgesehen von der geringen Größe durch hellere Behaarung des Knebelbartes und Hinterleibes, sowie durch schneeweißen — nicht dunkelbraunen — Borstenkamm der Flügel und durch dunklere Beine.

Ater, scutello rufo. Thorax in mare totus albo-hirtus, in foemina lateribus setis longis fuscis, halteribus flavis. Caput cum antennis longe et dense albo hirsutum, vertice pilis nigro-fuscis. Abdomen albido hirsutum, setis longis fuscis in incisuris, in foemina crebrioribus. Femoribus nigris, tibiis anterioribus tarsisque, ultimis articulis exceptis,

flavis, tibiis posticis fuscis, setis pallidis. Alae grisescentes, medio saturatius tinctae. Long. corp. 9, probosc. $3\frac{1}{4}$ —4, alar. 7 mm.

Der Kopf ist durchweg mit langen weißen Haaren bedeckt, beim Männchen sind nur der Scheitel und die obere Stirnhälfte mit dunkelbraunen Borsten besetzt, die beim Weibchen ebenfalls vorhanden aber an der Wurzel heller gefärbt sind, gleiche Borsten zeigt das Weibchen am Hinterkopfe, die beim Männchen fehlen. Das dritte Fühlerglied ist schmal und lang kegelförmig zugespitzt, fast von gleicher Länge wie die ersten beiden Glieder zusammen. — Thorax schwarz mit rotem Schildchen, bei dem Männchen ist die lange Behaarung ausnahmslos weiß, bei den Weibchen stehen an den Seitenrändern in der Nähe der Flügelwurzel längere braune Borsten, die an der Wurzel heller sind. Die Brustseiten haben bei beiden Geschlechtern lange weiße Behaarung. Schwinger gelb. Auch der Hinterleib ist lang 'weiß' behaart mit langen weißlichen, an der Spitze braunen Borsten der Ringränder; diese Beborstung ist bei dem Weibchen auffälliger als bei dem Männchen. — Beine: Schenkel bis dicht zur Spitze schwarz, weiß beschuppt. Schienen und Tarsen rotgelb, hintere Schiene und die Endglieder der Tarsen gebräunt, sämtliche Beinborsten sind weiß. — Flügel etwas grau getrübt, beim Weibchen ziemlich gleichmäßig, beim Männchen auf der Mitte schwach bräunlich gefärbt mit braunen — an der Wurzel — gelben Adern. Der starke Borstenkamm ist weiß, die Spitze der Borsten jedoch braun.“

Aus der oben angeführten Beschreibung ist es ersichtlich, daß Becker die beschriebene Art nicht zu *Anastoechus*, sondern zu *Systoechus* stellte. Man könnte vermuten, daß er zwei verschiedene Arten beschrieben hat, erst *S. sibiricus* und später *Anastoechus sibiricus*. Dagegen spricht aber der Umstand, daß beide Beschreibungen mit Ausschluß kleiner Einzelheiten, ganz ähnlich sind und zweitens wurden die Vertreter der Gattung *Anastoechus* damals gewöhnlich zu der Gattung *Systoechus* gerechnet, endlich der gleiche Fundort und der gleiche Name im Zusammenhang mit der Abwesenheit von *S. sibiricus* in Beckers monographischer Bearbeitung dieser Gattung gleichzeitig mit einer eben solchen Bearbeitung der Gattung *Anastoechus* zwingt uns endgültig anzunehmen, daß beide Mal eine und dieselbe Art beschrieben wurde. Dem gesagten soll noch hinzugefügt werden, daß in meiner Sammlung sich 5 Exemplare dieser oder einer nahestehenden Art aus dem Gebiet von Syr-Darja befinden. Da die Frage, ob meine Exemplare zu dieser Art gehören nur mittels eines Vergleiches mit dem Typus von *A. sibiricus* endgültig entschieden sein kann, was in der nächsten Zeit kaum möglich sein wird und da andererseits die Beschreibung von Becker doch (in ziemlich allgemeinen Ausdrücken verfaßt ist, so finde ich es nötig, um nicht in einen und denselben Haufen zwei möglicherweise verschiedene Arten zu werfen und damit die Sache zu verwickeln — (hier eine ausführlichere Beschreibung der bei mir vorhandenen Art anzuführen. Im Falle, wenn es sich durch den Vergleich meiner Beschreibung mit dem Typus herausstellen sollte,

daß meine Art eine neue darstellt, so möchte ich vorschlagen, dieselbe mit dem Namen **A. syr-darjensis** n. sp. zu belegen.

♂ ♀. Die Grundfarbe des Körpers ist schwarz. Schildchen purpurfarben, dessen Basalrand schwarz, mit einer tropfenförmigen Erweiterung in das Schildchen hinein (beim ♂ ist das Schildchen auch nach außen schwarz gerandet). Kopf mit langen, äußerst dichten, ganz weißen Haaren bedeckt, zwischen welchen etwas längere gelbliche (bei den ♀ beinahe rostfarbene und gröbere) Borsten zerstreut sind. Solche Borsten befinden sich auch unmittelbar unter den Fühlern, auf der Basis, deren ersten Gliedes und ferner, in eine Querreihe geordnet, etwas mehr unten (beim ♀ außerdem am inneren Augenrand). Ocellen beim ♂ vorn mit schwarzen, hinten mit gelblichen, langen Haaren, beim ♀ mit weißlichen. Stirn beim ♂ mit dichten langen und dünnen schwarzen Haaren, welche, allmählich kürzer werdend, am inneren Augenrand sich beinahe bis ganz nach unten ziehen. Der Querstreifen auf der Stirn besteht beim ♀ in seiner Mitte aus bräunlichen Haaren, auf den Enden aus beinahe schwarzen. Hinterkopf beim ♂ am Rand mit schneeweißen Schüppchen bedeckt, die übrige Oberfläche von einem langen, äußerst dichten Fächer rein weißer Haare mit Seidenglanz eingenommen, beim ♀ mit ebensolchen Schüppchen und Haaren; letztere sind indessen viel spärlicher als beim ♂ und außerdem mit langen, nach hinten gebogenen, ziemlich zahlreichen gelblich-rostbraunen Borsten. Beim ♂ sind solche Borsten scheinbar nicht vorhanden, obschon in dem oben beschriebenen Fächer zwei Büschel gelblicher Borsten sichtbar sind, welche mit in der Scheitelgegend vorhandenen Haaren vermischt sind und mit ihren Enden breit auseinander gehen, indessen, wegen der Dichtigkeit der Haare ist es unmöglich, zu entscheiden, ob sie dem Hinterkopf angehören oder an dem Vorderteil des Rückenschildes befestigt sind. Die Fläche zwischen den Augen ist beim ♂ oben kaum breiter als der Ocellenhöcker, vorn sind die Augen schmaler als die halbe Stirnbreite, die Augen des ♀ sind oben und vorn etwas schmaler als die halbe Stirnbreite. Das 3. Fühlerglied mit einer schwachen Verjüngung an der Basis, in der Mitte schwach spindelförmig aufgetrieben.

Thorax mit dichten, ziemlich langen, weißlichen Haaren, mit einem schwachen Stich in schieferblau, bedeckt, beim ♀ mit einem ebensolchen schuppigen Anflug; beim ♂ ist der Haarpelz dichter, Außerdem befinden sich lange gelbliche, beim ♀ zahlreichere, grobe, beinahe rostfarbene, Borsten vorn, an den Seiten und im hinteren Abschnitt des Thoraxrückens, ferner seitlich zwischen dem Vorderrand des Thorax und der Flügelbasis, ein kleiner Büschel unterhalb derselben, hinter der Flügelbasis auf dem Hinterrücken und ebensolche Borsten, nur mit braunen Spitzen, befinden sich auf dem Hinterrand des Schildchens. Flügel graulich getrübt, durchsichtig, an der Basis beim ♂ auffälliger gelblich gefärbt, außerdem ist bei demselben ein deutlicher dunkelbrauner Streifen vorhanden, welcher sich quer durch den Flügel zieht, am Vorderrand ist er dichter, gegen den Hinterrand verschwindet

er allmählich, die dunklere Fläche ist begrenzt einerseits durch die Linie von der Gabelung der 2. und 3. Längsader zu der Mitte der Analzelle und von der Stelle der Einmündung der 1. Längsader durch die Basis der 2. Hinterrandzelle zum Hinterrand des Flügels anderseits. Der Oberast der Gabelung an der Basis der Diskoidalzelle ist zwei Mal kürzer als der Unterast. Die Flügeladern in der basalen Hälfte sind gelb, in der apikalen dunkelbraun. Der Kamm an der Flügelbasis aus dichten gelblichen, einigen schwarzbraunen Borsten und einer kleinen Anzahl weißer Schuppchen bestehend. Schwinger gelb mit hellgelber Kopfspitze. Beine beim ♀ ganz gelb, beim ♂ die Hüften schwarz, die Tarsen beim ♂ und ♀ mehr dunkelbraun. Beine mit einem starken, weißlichen, schuppigen Anflug, durch welchen sogar die Farbe der Schienen und Tarsen maskiert wird, mit bleichgelben Borsten. Pulvilli bei einer 20fachen Vergrößerung unsichtbar.

Das Abdomen ist mit ebensolchen Haaren bedeckt wie der Thorax, beim ♀ mit einem ebenso spärlichen, schuppigen Anflug. Am Hinterrand der Segmente, vom 1. an bis zum 5. einschließlich, stehen fächerartig lange abstehende, etwas nach hinten gerichtete dunkelbraune Borsten mit lichtgelber Basis, welche auf jedem folgenden Segment immer dichter werden. Der Stich ins braune auf deren Spitze, welcher auf dem 1. Segment kaum merkbar ist, nimmt auf dem 5. schon beinahe die ganze Borste ein, dabei wird die Spitze der Borste beinahe schwarz. Der ganze Abschnitt des Abdomens hinter dem 5. Segment ist von einem großen, äußerst dichten und kompakten Büschel von braun gefärbten Haaren und Borsten mit weißlichen Spitzen eingenommen. Braune Haare sind außerdem in geringer Anzahl den Borsten des 5. Segmentes beigemischt. Inmitten des oben beschriebenen Büschels sind zwei noch kleinere Haarbüschel von schneeweißer Farbe, ein übereinander deutlich sichtbar, welche, infolge des Aneinanderrückens der Haare, manchmal in einen einzigen Büschel zusammenfließen. Die ganze Unterseite des Körpers ist mit rein weißen Haaren bedeckt. Die Spitze des Abdomens ist wegen des oben beschriebenen braunen Büschels braun. Die Borsten auf dem Abdomen sind beim ♀ auf einer größeren Ausdehnung braun gefärbt als beim ♂. Die Haare und Borsten umfassen, zusammengenommen, das Abdomen mit einem dichten Pelz, weshalb es sehr breit zu sein scheint, besonders beim ♀. Bei Betrachtung von der Seite ist die Behaarung des Abdomens an dessen Spitze wie abgestutzt; der Büschel geht nicht auf die Unterseite über, wie das für eine ziemlich nahestehende Art, *A. turkestanicus* n. sp., charakteristisch ist.

Körperlänge (von der Fühlerspitze bis zur Büschelspitze auf dem Abdomen gemessen) 13 mm., Flügellänge ca. 2 mm., deren Breite ca. 3,5 mm., Rüssellänge 4,5 mm.

Fundort: Baigakum im Syr-Darja-Gebiet. 5. 7. 10 und 10. 8. 1913 (4 ♀), 10. 8. 1913 (1 ♂). leg. (?). Von Zhicharew erhalten. Typus in meiner Sammlung.

Anastoechus setosus Loew (**Systoechus setosus** Lw.).

Diese Art, welche bislang zu der Gattung *Systoechus* gerechnet wurde, kann man mit großer Wahrscheinlichkeit zur Gattung *Anastoechus* stellen. Dafür sprechen auch folgende Worte Loew's: „Diese ausgezeichnete Art, welche einige Aehnlichkeit mit *Bomb. hircanus* hat, unterscheidet sich von den andern Arten dieser Abteilung gar sehr.“ Ferner bezeichnet er die Stirn als „sehr breit“, was für die Gattung *Anastoechus* charakteristisch ist.

Wegen Mangel an Platz nicht in nähere Besprechung anderer Merkmale eingehend, sage ich nur, daß deren Gesamtheit deutlich darauf hinweist, daß wir hier mit einem der *Anastoechus* zu tun haben. Nicht ohne Bedeutung ist auch der Umstand, daß Becker, *Anastoechus sibiricus* beschreibend (s. oben), denselben mit *S. setosus* Lw. vergleicht. Bezüglich der geographischen Verbreitung dieser Art bemerkt Loew: „angeblich die Gegend von Moskau“ und Becker äußert sich noch ausdrücklicher (offenbar unrichtig): „Moskauer Gegend“. Indessen, meiner Ansicht nach, ist es wahrscheinlicher, daß die Art in Turkestan heimisch ist, einerseits, da sie, soviel mir bekannt ist, von jener Zeit an, im Moskauergebiet von niemandem gefunden wurde und andererseits, da die Gesamtheit der Merkmale derselben sehr für die Verwandtschaft mit solchen Arten spricht, welche für Turkestan typisch sind. Es bleibt noch zu bemerken, daß bis jetzt nur das ♀ dieser Art bekannt ist. Becker's Notiz in der Bestimmungstabelle seiner letzten Arbeit — der monographischen Bearbeitung der Gattungen *Systoechus* und *Anastoechus* (♂ ♀) — ist scheinbar ein Versehen, da der ♂ noch von niemandem beschrieben worden ist, indessen die Möglichkeit eines Schreibfehlers wird durch ein Beispiel aus derselben Bestimmungstabelle bekräftigt, wo gegenüber *S. microcephalus* das Zeichen ♀ und gegenüber *S. laevifrons* das ♂♀ steht, in Wirklichkeit muß es umgekehrt stehen.

Falls der Typus Loew's erhalten geblieben ist, so kann meine Vermutung von der Angehörigkeit dieser Art zu der Gattung *Anastoechus* sehr leicht bestätigt werden. Jedenfalls, bei der Bestimmung russischer Arten der Gattung *Anastoechus* muß man diese Art mitberücksichtigen.

Anastoechus turkestanicus nov. sp.

♀. Schwarz, matt, Schildchen rötlich (dessen Basalrand schwarz, mit einer Erweiterung in der Mitte, der Außenrand ebenfalls schwarz). Analsegment ganz rötlich, die zwei vorangehenden mit einem sehr schmalen eben solchen Streifen am Hinterrand. Gesicht mit rein weißen dichten Haaren bedeckt, unterhalb der Fühler in der Mitte des Gesichts befindet sich ein Büschel ziemlich zahlreicher rostbrauner Borsten, mit ebensolchen Borsten ist das erste Fühlerglied bedeckt, ein schmaler Streifen ebensolcher Borsten befindet sich unmittelbar oberhalb der Fühler und an deren Seite (in dessen den Vorderrand der Augen nicht umrahmend). Quer durch die Stirn, vor den Ocellen, zieht sich ein Streifen ziemlich spärlicher schwarzer Haare. Ocellen im allgemeinen

mit gelben Haaren bedeckt, indessen in deren Vorderteil befinden sich einige kleine schwarze Haare. Hinterkopf, außer weißer Schuppen und Haare, noch mit langen nach hinten gebogenen rostfarbenen Borsten bedeckt. Augen oben etwas breiter, vorn etwas schmaler als die halbe Stirnbreite. Das 3. Fühlrglied in der Basalhälfte aufgetrieben, am Unterrand stärker als am Oberrand.

Thorax mit spärlichem bläulich-weißen Anflug bedeckt und ebensolchen Härchen mit zahlreichen etwas rostfarbenen Borsten bedeckt, welche ein ebensolches Aussehen auch dem Thorax verleihen. Ebensolche Borsten ziehen sich auch am Hinterrand des Schildchens. Flügel deutlich und gleichmäßig auf der ganzen Oberfläche getrübt. Oberast der Gabelung an der Basis der Diskoidalzelle zweimal kürzer als der Unterast. Der Flügelkamm besteht aus mehr oder weniger rostfarbenen Borsten mit einer Beimischung gelblicher und weißer Haare, schwach entwickelt. Schwinger gelb mit hellgelbem Köpfchen. Beine ganz gelb, mit gelben spärlichen Borsten und einer weißen Beschuppung. Tarsenspitzen dunkelbraun. Pulvilli bei 20 facher Vergrößerung unmerkbar.

Hinterleib mit feinem bläulichen Anflug und äußerst spärlichen weißlichen Haaren, welche vor den Reihen brauner Borsten erst vom 4. Segment an in merklicher Anzahl erscheinen, die ersten Segmente entbehren dagegen beinahe der Haare. Die Borsten an dem Hinterrand der Segmente, von den Seiten des 1. an und durch die ganze Breite der folgenden, sind nicht sehr lang und dicht, weshalb diese Art viel weniger dicht bekleidet ist als andere. Die Basis der genannten Borsten ist gelb, deren Spitzen aber, vom 5. an, weißlich. Vom 5. Segment an entspringt ein Haarbüschel, welcher die ganze Spitze des Hinterleibes mit seiner Basis einnimmt und, was für die betreffende Art charakteristisch ist, ist er auch auf der Unterseite entwickelt, wo die Haare und Borsten größer werden und schon vom 4. Segment an Anteil an der Bildung des Büschels nehmen. Die Unterseite des Hinterleibes, sowie des gesamten Körpers ist mit schneeweißen Haaren bedeckt. Die Borsten an dem Hinterrand des 1., 2. und 3. Segments sind (bei Betrachtung von oben) längs einer geraden, dagegen auf den folgenden Segmenten längs einer gegen die Spitze des Hinterleibes gebogenen (also gegen hinten konkaven) Linie gestellt. Letztere Anordnung ist bei anderen Arten für sämtliche Hinterleibssegmente typisch. Die oben genannte Anordnung geschieht infolge dessen, weil das Abdomen oben beinahe flach ist.

Körperlänge (von der Fühlerspitze bis zur Spitze des Büschels auf dem Ende des Hinterleibes gemessen) ca. 10 mm, Flügelänge 7,5 mm, deren Breite 2,5 mm, Rüssellänge 3,5 mm.

Baigakum, Syr-Darja-Gebiet (Turkestan). 7. VIII. 1913. 2 ♀.
Typus in meiner Sammlung.

***Anastoechus baigakumensis* nov. sp.**

♂ und ♀. Schwarz, im allgemeinen dem *A. syr-darjensis* ähnlich. Der ganze Kopf mit beinahe schneeweißen dichten und langen

Haaren bedeckt, beim ♂ am vorderen Augenrand und vor den Ocellen befinden sich dichte schwarze Haare, beim ♀ bilden sie nur einen Querstriemen vor den Ocellen und erstrecken sich nicht zum vorderen Augenrand. Ocellen mit weißen Härchen bedeckt. Auf dem Hinterkopf fehlen die schwarzen Haare gänzlich, derselbe ist mit langen und dichten, nach hinten gebogenen, weißlichen Haaren bedeckt. Die Fläche zwischen den Augen oben ist beim ♂ etwas breiter als der Ocellenhöcker; beim ♀ größer als die halbe Scheitelbreite, vorn ist die Augenbreite beim ♂ und ♀ etwas kürzer als die halbe Stirnbreite. Das 3. Fühlerglied ist in der Mitte spindelförmig aufgetrieben, — beim ♂ weniger als beim ♀, bei dem letzteren ist die Aufgetriebenheit auf der Oberseite des Fühlers auf dessen erstes Drittel beschränkt, auf der Unterseite erstreckt sie sich bis zu dessen Mitte.

Thorax oben mit dichten abstehenden gelblichgrauen Haaren mit einem Stich ins Blaue bedeckt (beim ♀ mit ebensolcher Beschuppung, bei dem ♀ von *A. syr-darjensis* fehlt diese Beschuppung). Gelbliche Borsten vor der Flügelbasis und nach innen von derselben sind sehr schwach bemerkbar. Bei Beleuchtung von vorn und Betrachtung ebenfalls von vorn ist die Behaarung des Kopfes und des Thorax glänzend schneeweiß. Von unten ist der Thorax, sowie der Kopf, mit weißen Haaren bedeckt. Flügel deutlich getrübt, beim ♂ mehr gelblich, beim ♀ mehr grau. Der Flügelkamm besteht aus weißen Härchen und schwarzen Borsten, letztere sind in einige irreguläre Reihen übereinander geordnet, weshalb bei Betrachtung des Flügels von vorn dessen Basis dicker zu sein scheint als bei anderen Arten und die Borsten auch mehr auseinander stehen. Der obere Gabelungsast an der Basis der Diskoidalzelle beinahe zweimal kürzer als der Unterast. Die Adern sind beim ♂ gelblich, beim ♀ braun. Schenkel dunkel mit weißer Behaarung und ebensolcher Beschuppung, Schienen und Tarsen gelb, letztere gegen das Ende dunkler. Härchen auf den Beinen gelb. Pulvilli unmerkbar. Schwinger braun mit lichterem Köpfchen.

Hinterleib mit ebensolchen Haaren bedeckt wie der Thorax, nur sind sie etwas gelblicher. Quer durch den 3. und 4. Ring geht beim ♂ ein kaum merkbarer Striemen aus weißen Schuppen, auf der Mitte des 5. und 6. Segments befindet sich je eine ebensolche deutliche Makel, was zusammen die Anlage eines Rücken-Längsstriemens bildet, welcher beim ♀ merklich deutlicher ist und, immer ausgeprägter werdend, sich vom 3. Segment an bis zur Spitze des Hinterleibs zieht. Die Borsten am Hinterrand des 2. bis 6. Segments sind braun, an der Basis beinahe ganz weiß, die Spitzen dieser Borsten sind auf dem 2. bis 4. Segment gelblich-weiß; weiter nach hinten ist die weiße Färbung stärker entwickelt. Auf jedem Segment sind die Borsten in 2 Reihen geordnet: die kräftigeren dicht am Hinterrand, etwas schwächere etwas mehr nach vorn und endlich vor dieser Reihe noch eine fächerartige Reihe gelblich-weißer Haare, welche, vom 5. Segment an, länger werden und stark die Borsten maskieren, an dieselben mischen sich hier (beim ♂ mehr, beim ♀ weniger) ebensolche braune Haare mit gelblicher

Spitze. Infolge all' dessen bildet sich auf der Spitze des Hinterleibes ein breiter, äußerst dichter, brauner, am Ende gelblicher Büschel. Hinterleib unten an der Basis mit weißen, weiter mit gelblichen Haaren.

Körperlänge (von der Fühlerspitze bis zur Spitze der Haare auf dem Hinterleibsende gemessen) 12 bis 13 mm, Flügellänge 10 mm, deren Breite 3 mm, Rüssellänge 3 mm.

1 ♂ 24. VII. 1913, 1 ♀ 10. VIII. 1913, Baigakum, Syr-Darja-Gebiet (Turkestan). Typus in meiner Sammlung.

***Anastoechus fuscus* nov. sp.**

♂. Schwarz; Schildchen lichtbraun, schwarz umsäumt, in der Mitte der Basis mit einer schwarzen Erweiterung. Ganz mit dichten braunen Haaren verschiedener Intensivität der Färbung bedeckt. Gesicht mit gelblichen Haaren, mit einem merklichen Stich ins braune, bedeckt. Auf der Stirn und am vorderen Augenrand stehen dichte dunkelbraune Haare. Die Haare des Ocellenhöckers sind hinten lichtbraun, vorn dunkelbraun. Der Hinterkopf ist mit lichtbraunen Haaren bedeckt und besitzt einige dunklere Borsten, welche nach vorn gebogen sind. Die Fläche zwischen den Augen oben ist etwas breiter als der Ocellenhöcker. Das 3. Fühlerglied ist etwas diesseits der Mitte schwach und gleichmäßig spindelförmig aufgetrieben.

Thorax braun behaart, mit dunkleren Borsten; Thoraxseiten lichter. Die Flügel haben eine eigenartige Form, deren Vorderrand schwach konkav, der Hinterrand nicht konvex, sondern beinahe gerade, am Ende zugespitzt. Flügel an der Basis merklich gelb, die übrige Fläche gleichmäßig gebräunt. Der obere Gabelungsast an der Basis der Diskoidalzelle zweimal kürzer als der Unterast. Der Flügelborstenkamm schwach entwickelt und besteht aus lichtgelben, beinahe weißen Härchen und schwarzen braunen Borsten, welche sich wenig von Haaren unterscheiden lassen. Wie deren braune Farbe, so auch die Feinheit der beschriebenen Borsten, bilden ein Merkmal, welches diese Art von allen anderen, mir bekannten Arten unterscheidet. Der Schwinger ist ganz gelb. Beine braun mit schwarzen spärlichen Borsten und weißlichem, schuppigen Anflug. Pulvilli bei 20 facher Vergrößerung sichtbar.

Der ganze Hinterleib mit dichten, auf der ganzen Oberfläche eintönigen, dunkelbraunen Haaren bedeckt, deren Spitzen am Ende des Hinterleibs lichter sind, die Behaarung des Hinterleibs ist im allgemeinen dunkler als die des Thorax. Am Hinterrand des 2. bis 6. Segments stehen lange schwarze Borsten, welche weniger abstehen als bei anderen Arten (der Hinterleib meines einzigen Exemplars ist etwas abgerieben). Unterseite des Hinterleibs, des Thorax und des Kopfes weißlich mit brauner Farbmischung.

Körperlänge (von der Fühlerspitze bis zur Spitze der Haare auf dem Ende des Hinterleibs gemessen) 13 mm, Flügellänge 11 mm, deren Breite (durch die Analzelle gemessen) 3,75 mm, Rüssellänge 3,5 mm.

Perowsk, Syr-Darja-Gebiet (Turkestan), 1 Exemplar. Typus in meiner Sammlung.

Anastoechus stackelbergi nov. sp.

♀. Im allgemeinen einem sehr großen *A. nitidulus* ähnlich. Die Grundfarbe des Körpers ist schwarz, schwach glänzend. Das Schildchen und Unterseite des Hinterleibes rötlichgelb (die schmale sichelförmige Basis des Schildchens indessen schwarz). Kopf mit dichten schneeweißen Haaren bedeckt, zwischen denen rötlichbraune Borsten stecken, letztere sind folgenderweise verteilt: auf der Höhe der Fühler, beinahe inmitten zwischen deren Basis und dem Innenrand der Augen, je ein dichtes Büschel, ferner drei nicht sehr schroff ausgeprägte Reihen: die eine verläuft längs der Mittellinie des Gesichts und zwei andere schief von der Fühlerbasis zum inneren Augenrand, diese zwei letzteren Reihen sind etwa bogenförmig, erst nähern sie sich an den Innenrand der Augen, aber von der Mitte an entfernen sie sich wieder davon. Eben solche rostfarbene Borsten bedecken dicht die ersten zwei Fühlerglieder, den Ocellenhöcker und den oberen Hinterkopfteil (im letzten Fall bedecken sie eine Fläche kaum breiter als die Scheitelbreite). Quer durch den Scheitel zieht sich ein Streifen tief-schwarzer Haare, welcher sich etwas gegen die Augen verbreitert, aber den Innenrand derselben doch nicht umrahmt; einige solche Härchen befinden sich auf dem Vorderende des Ocellenhöckers. Der Durchmesser der Augen ist bei Betrachtung von oben ungefähr der halben Scheitelbreite gleich. Das 3. Fühlerglied ist schmal, in der basalen Hälfte vor der Mitte schwach verbreitert (ungefähr im ersten Drittel seiner Länge), sein Unterrand ist konvex, der Oberrand beinahe gerade.

Der Thorax ist oben und (teilweise an den Seiten mit dichten gelblichen Haaren und rötlichbraunen Borsten bedeckt (letztere verteilen sich in der gewöhnlichen Weise, wie bei anderen Arten), unten ist der Thorax mit rein weißen Härchen bedeckt. Flügel bräunlich aschgrau, die Flügeladern sind gelb und nur der Vorderrand der Kostalader ist schwarz. Der Oberast der Gabelung an der Basis der Diskoidalzelle ist dem Unterast gleich lang. Der Flügelborstenkamm besteht aus rostbraunen langen Borsten und schneeweißen Härchen. Schwinger gelb. Beine gelb, nur die Basalhälfte der Vorder- und Mittelhüften sind ganz schwarz und die Hinterhüften am Vorderrand fast der ganzen Länge nach ebenfalls schwarz gefärbt. Hintertarsen schwach gebräunt. Pulvilli bei einer 20 fachen Vergrößerung unsichtbar.

Hinterleib mit ebensolchen Borsten und Haaren bedeckt wie der Thorax, Beschuppung fehlt. Längs dem Hinterrand der Segmente, vom ersten an, stehen fächerartig rostbraune Borsten, wobei die an der Mittellinie stehenden sich gegenseitig kreuzen. Auf jedem folgenden Segment werden die Enden der Borsten immer schwärzer und nehmen eine immer größere Fläche ein, auf dem dritten Segment sind die Borsten fast bis zur Hälfte ihrer Länge schwarz und auf den folgenden Segmenten sind sie fast ganz schwarz. Hinterleib unten mit schneeweißen mehr oder weniger anliegenden Härchen und abstehenden hellgelben Borstchen.

Körperlänge (von der Fühlerspitze bis zur Spitze der Haare auf dem Hinterleibsende gemessen) 17 mm, Flügellänge 13 mm, deren Breite 4 mm, Rüssellänge 6,5 mm.

1 Exemplar aus der Sammlung von J. Portschinsky mit der Etikette: „Asia media.“

Diese Art benenne ich mit dem Namen meines verehrten Kollegen und Freundes A. v. Stackelberg in Petrograd.

Weitere Krankheitserscheinungen bei Vögeln, Reptilien und Lurchen u. a.

Von

Wilhelm Schreitmüller, Frankfurt a. M.

(Mit 5 Textfiguren.)

I.

Fibrom vom japanischen Riesensalamander (*Megalobatrachus maximus* Schlegel).

(Fig. 1 und 2.)

Im Jahre 1923 zeigte der eine der beiden japanischen Riesensalamander des Aquariums im zoologischen Garten zu Frankfurt a. M. an der äußersten Spitze der Mittelzehe des rechten Hinterbeines einen etwa 5 cm im Durchmesser haltenden Tumor mit schmaler Brücke, (Abbild. 1 „a“) welche die ernährenden Blutgefäße enthielt. Er hatte runde, buckelige Form und sah einer Tomate in Form und Farbe ähnlich. Die Färbung des sonderbaren Gebildes hatte rötlich-fleischfarbenes Aussehen. Anscheinend störte der Tumor den etwa 1 m langen Molch nicht. Eines Tages jedoch war das Tier damit zwischen Steinen hängen geblieben, so daß der Tumor stark blutete. Von dieser Zeit ab war die Farbe der Geschwulst etwas verblaßt, außerdem schrumpfte sie bis auf etwa 2,5 cm ein. Da wir fürchteten, das Tier könne sich doch noch verletzen, indem es wieder irgendwo hängen bleiben könne, ließ der Direktor des Instituts den Molch von Herrn Professor Dr. Otto Götze vom chirurgischen Institut der Universität Frankfurt a. M. operieren. Die ganze Sache ging ziemlich einfach und rasch vor sich. Der Molch wurde herausgefangen, der Tumor an der Brücke fest abgebunden und hierauf letzterer mittelst einer Operationsschere an der Brücke abgeschnitten. Damit war die Sache erledigt. Das Gebilde wurde hierauf im pathologischen Institut der Universität Frankfurt a. M. durch Herrn Prof. Dr. Jaffé untersucht. Dr. E. Schwarz Frankfurt a. M. hat hierauf über das Resultat der Untersuchung in der „Zeitschrift für

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [91A_1](#)

Autor(en)/Author(s): Paramonow S.J.

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Gattung Anastoechus O. S. \(Bombyliidae, Diptera\) 46-55](#)